

XI. Jahresbericht
des
**Städtischen Lyzeums
und Oberlyzeums (Frauenshule)**

in
Stolz i. Pommern
für
das Schuljahr Ostern 1912—1913

von
Direktor M. Spieder.

Inhalt:
Schulnachrichten und Mitteilungen an die Eltern.

**Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.**

Stolz i. Pom.
Delmanzische Buchdruckerei.
Ostern 1913.



I. Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Schule ist ein evangelisches städtisches Lyzeum, als höhere Lehranstalt anerkannt; sie steht unter der staatlichen Aufsicht des königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Stettin und baut sich in drei Stufen auf, Unterstufe oder Vorschule Kl. 10, 9, 8, Mittelstufe Kl. 7, 6, 5, Oberstufe Kl. 4, 3, 2, 1. Der erfolgreiche Besuch der ersten Klasse, zehntes Schuljahr, berechtigt zur Aufnahme in ein Oberlyzeum ohne besondere Prüfung. Angegliedert ist ein Oberlyzeum (Frauensschule) vorläufig auf 3 Jahre mit einer Klasse.

Das Kuratorium der Anstalten besteht aus den Herren: Oberbürgermeister Zielke, Vorsitzender; Rechtsanwalt Berndt; prakt. Arzt Dr. Böttcher; Stadtrat Reinholz; Stadtrat Schrader; Superintendent Witte; dem Direktor der Anstalt.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

(nach den ministeriellen Bestimmungen v. 18. 8. 08.)

	Lehrgegenstand	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Frauens- schule	zu- sam- men
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I		
1	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	26
2	Deutsch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	2	61
3	Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	2	34
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	—	16
5	Geschichte u. Kunst- geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	2	20
6	Erdfunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
7	Rechnen u. Mathe- matik	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	—	30
8	Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	—	17
9	Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	8
10	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	14
11	Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	—	10(18)
12	Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	2	2	2	2	—	17
13	Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	3	3	3	3	—	21
14	Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
15	Haushaltungslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9
16	Gesundheitslehre .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
17	Bürgerkunde . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	zusammen	18	22	22	31	31	31	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	22	301 (309)

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912.

Nr.	Name des Lehrers der Lehrerin	Klassenlehrer	Frauen- schule	Ehrentum	Stundenzahl													
					I	II	IIIa	IIIb	IV	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X
1	Spieker Direktor	I u. II	2 Kunst- 2 Gesch.	4 Deutsch 3 Gesch. 2 Grdf.	2 Gesch.													18
2	Dr. Rattein Oberlehrer	IV		4 Franz.	4 Deutsch 4 Franz.	2 Grdf.												24
3	Schupp Oberlehrer	IIIa	2 Deutsch	4 Engl. 2 Gesch.	4 Deutsch 4 Engl. 2 Gesch.													26
4	Stracke Oberlehrer	IIIb	2 Pädag. u. Psp- schul.	2 Rel. 2 Grdf.	2 Rel. 4 Deutsch 2 Grdf.	3 Rel.												26
5	Rassoth Oberlehrer			3 Math. 3 Nat.	3 Math. 3 Nat.													23
6	Hoffmann ordentl. Lehrer	Va u. VIIa			5 Deutsch 2 Nat.	2 Nat. 2 Singen												26
7	Hardow Zeichenlehrer			2 Zeichn. 2 Zeichn.	4 Zeichn. (2 Abtl.) 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Zeichn.												26
8	Klohn Elementarlehrer	X		1 Sing. 1 Chorgesang	3 Math. 2 Sing.	2 Singen												27
9	Hoffmann Oberlehrer	II		4 Franz. 2 Grdf.	4 Deutsch 1 Franz. 2 Grdf.	4 Franz.												20
10	Papke ordentl. Lehrerin	Vb			5 Franz. 3 Rel. 5 Franz.	3 Rel. 6 Franz.												22

11	von Gerdtell ordentl. Lehrerin	VIa			4 Engl. 2 Gesch.	2 Gesch.	5 Deutsch 2 Gesch.	5 Deutsch 2 Gesch.											22
12	Schönberg ordentl. Lehrerin	VIIb					3 Rechn. 3 Rechn.	3 Rechn. 3 Rechn.	2 Grdf.										22
13	Plathe ordentl. Lehrerin	VIII			3 Nat.	3 Rechn.													22
14	Below ordentl. technische Lehrerin																		25
15	Wife ordentl. technische Lehrerin																		30
16	Hinz Hilfslehrerin	IX																	25
17	Schuchardt Hilfslehrerin	VIIIb																	24
18	Dr. med. Böttcher (im Winter Dr. Bannier)																		8
19	Dr. Wehler Stadttrat																		2
20	Dr. Rogojinski Gymn.- Oberlehrer																		2
21	Bohm Hilfslehrerin für Hauswirtschafts- unterricht																		9

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Frauenjchule.

Psychologie: 2 Std. Anleitung zum Verstehen psychologischer Tatbestände. Selbstbeobachtung — Selbstwahrnehmung. Die Wechselwirkung von Leib und Seele und ihre Vermittlung durch das Nervensystem. Die Entwicklung des Kindeslebens von der Geburt an bis zur ersten Schulzeit. Psychische Abnormitäten. Gedächtnis. Phantasie. Die Temperamente.

Moderne Erziehungsfragen: Arbeitsschule, Kindergarten, Waldschule.

Lektüre: Bäumler-Droescher: „Von der Kindesseele.“ Agnes Harder: „Engelchen und Bengelchen.“ Pestalozzi: „Lienhard und Gertrud.“ Salzmann: „Krebsbüchlein“ und „Ameisenbüchlein.“ — Grundsätze der Erziehung. — Strafe.

Bürgerkunde: 2 Std. Der Unterricht erstreckte sich auf folgende Gebiete: Stellung der Frau im heutigen Recht; Familie, Verlöbniß, Ehe, ehel. Güterrecht; Unterhaltungspflicht der Eltern und Kinder, Vormundschaft. Verfassung und Verwaltung der Gemeinde. Deutsches Städtewesen. Steinische Reform. Städteordnung. Stadtkreis. Stadtverordnete. Wahlrecht. Magistrat. Steuern, Schulden, Anleihen. Stat der Stadt. Armenwesen, Polizeiverwaltung. — Verfassung des Deutschen Reiches und des Preussischen Staates.

Als Privatlektüre wurden den Schülerinnen Freytags Bilder aus der deutschen Vergangenheit in die Hand gegeben. Geeignete Abschnitte daraus wurden zu kleineren Vorträgen im Anschluß an das in Unterricht Besprochene benutzt.

Einige gewerbliche Betriebe, wie die städt. Gasanstalt, und das Rathhaus, wurden gemeinsam besichtigt. — Dr. Wezel.

Französisch: 2 Std. Es wurden folgende Dichter im Anschluß an die Lektüre besprochen: Mad. de Staël, Chateaubriand, V. Hugo, Lamartine, Béranger, Musset, G. Sand, Mérimée, Balzac, Thiers, Michelet, Loti, Daudet. Vollständig gelesen wurden Loti, Pêcheur d'Islande, Daudet, Tartarin de Tarascon. Vorträge der Schülerinnen im Anschluß an Mad. de Staël, De l'Allemagne. — Dr. Rogosinski.

Kunstgeschichte: 2 Std. Es wurden folgende Kapitel eingehend durch Vortrag und Bilder erläutert: Die holländische und die deutsche Malerei im 17. Jahrhundert. Sittenbild, Landschaft, Tierbild. Realistische, heroische Landschaft, Lorrain, Poussin. Die Barockzeit in Deutschland. Schlüter. Rokoko. Zopfstil. Chodowiecki. Empire. David u. a. Französische, englische und deutsche Kunst — 1850. Schinkel. Die Nazarener. Cornelius. Schadow. Thorwaldsen. Kethel. W. Kaulbach, Schwind, Richter, Preller, Rauch, Rietschel. Franzöj. Kunst unter dem zweiten Kaiserreich.

Freie Vorträge der Schülerinnen, namentlich in Form von Vergleichen oder durchgehenden Betrachtungen. Lektüre geeigneter Abhandlungen. — Der Direktor.

Haushaltungsunterricht: 2 Std. wöch. Jeden Dienstag und Freitag wurde von 8½ Uhr an unterrichtet, und zwar ging dem praktischen Teil (Kochen, Backen, Einmachen) immer ein theoretischer voraus. Die Speisenfolge war gewöhnlich Suppe, Fleisch, Gemüse, Speise, aber im Anschluß an die Jahreszeit. Am Freitag wurde vorwiegend gebacken, z. B. Torten, Pulverkuchen, Hefekuchen, Obstkuchen u. a. Zum Einmachen wurden die bekannten Rex-Apparate verwendet. Anschauungsbilder unterstützten die Belehrung. In Hausarbeit wurden die jungen Mädchen mit der Wäsche, einschl. Spülen, Trocknen, Rollen, Plätten, dem Reinigen, Scheuern u. a. vertraut gemacht. — Fr. Bohm.

Gesundheitslehre: 3 Std. Die Vorträge erstreckten sich auf folgende Gebiete: Körperbau des Menschen; Atmung, Blut, Muskeln. Erste Hilfe bei Verletzungen. Knochenbrüche. Mundkrankheiten. Wundbehandlung. Künstl. Atmung. Vergiftungen. Verdauungsorgane. Gehirn und Rückenmark. Nerven. Nervenkrankheiten. Die Luft. Klima. Kleidung u. a. Besichtigung eines Krankenhauses. — Im Sommer Dr. Böttcher, im Winter Dr. Bannier.

Deutsch: 2 Std. Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts. Goethes Faust, Grillparzer: die Ahnfrau, Sappho, Weh' dem, der lügt, das goldene Vließ, Libussa. Kleist: Das Rätchen von Heilbronn, Prinz v. Homburg, der zerbrochene Krug, Penthesilea, Hebbel: Agnes Bernauer, Heredes und Mariamne, Gyges und sein Ring, Maria Magdalena, die Nibelungen. Ibsen: Die Helden auf Helgoland. Ludwig: Der Erbfürster. Hauptmann: Die Weber.

Kurze Biographien und Charakteristiken der Dichter. Freie Vorträge. — Schuß.

L y z e u m.

K l a s s e I.

Religion: 2 Std. Die Bibel. Das Gesangbuch. Bohnstedt, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht. 2. Teil. Die hebräische Poesie. Lyrik: die Psalmen. Didaktik: Das Buch Hiob. — Der Brief Pauli an die Römer. Ethik. Die Entstehung und Entwicklung der christlichen Persönlichkeit. Der christliche Charakter. Das sittliche Ideal. Christliche Tugenden und Pflichten. Ethische Gemeinschaften. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. — Strauß.

Deutsch: 4 Std. Porger-Lemp, Deutsches Lesebuch. Ergänzungsband v. Porger.

Gelesen: Goethe Iphigenie (v. Waackholdt, Velhagen u. Klasing), Schiller Wallenstein (v. Michaelis, Velhagen u. Klasing), privatim Sophokles Antigone (v. Hubatsch, Velhagen u. Klasing), Shakespeare, Caesar (Velhagen u. Klasing). In der Literaturgeschichte wurden folgende Dichter besprochen und einzelne ihrer Werke gelesen bzw. gelernt: Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Die schwäbischen Dichter. Grillparzer. W. Müller. Chamisso, Platen. Heine. Freytag. Alexis. Scheffel. R. F. Meyer. Raabe. G. Keller. Storm. Frenssen. Noegger. Lyrische Dichter nach Goethes Tod. Neue dramatische Dichter. Einige Dichterinnen. — Im Anschluß an die Lektüre und Literaturgeschichte Poetik und Metrik. — Grammatik. Wiederholungen: Sprachgeschichtliches. Mundarten. Bedeutungswandel. Reim und Alliteration im Volksmunde. Lehnwort, Fremdwort. Familiennamen, Vornamen. Satzergliederungen. Gelernt: aus den gelesenen Dichtungen. — Volkslieder erläutert, gelernt und gesungen. — Freie Vorträge der Schülerinnen. — Schriftlich: 10 Aufsätze (davon 4 Klassenarbeiten), kurze Ausarbeitungen in der Klasse, die zugleich Übungsarbeiten für die Aufsätze waren.

Aufgaben der Aufsätze: 1. Das menschliche Leben ein Strom, nach Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“. 2. z. Auswahl a) Ein Tag in Athen zur Zeit des Perikles, b) Eine griechische Wohnung. 3. Klassenarbeit: Wie stellt Schiller in seiner Gedankenlyrik Dichtkunst und Dichter dar? 4. Klassenarbeit z. Auswahl: a) Drei Bilder unserer Klasse (Niederwald-Denkmal, die Kapelle von Eichrodt, der Tempel zu Pöstum), b) die Augustusstatue, c) Seelenzustand der Iphigenie nach den Unterredungen mit Arkas und Phylades. IV. 1 und 2. 5. Wie wohnten die Germanen und wie wohnen wir? 6. Klassenarbeit: Welches Bild gewinnen wir von Wallenstein aus „Wallensteins Lager“? 7. zur Auswahl: a) Unsere Marienkirche, b) Wallensteins Lage und Verhalten nach „Die Piffolomini“. II. 5—6. 8. Kreons Schuld und Strafe. 9. Klassenarbeit: Eine Bewerbung mit Lebenslauf. (10. noch nicht bekannt). — Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Dubislav-Boeck-Gruber, Übungsbuch. Ausgabe D. Berlin, Weidmann 1910.

Gramm.: Zusammenhängende Wiederholungen aus der Wort- und Satzlehre. — **Lektüre:** Le Crime de Sylvestre Bonnard. (A. France.) Mlle. de la Seiglière. (Sandeau.) Les femmes savantes. (Molière.) Velhagen u. Klasing. **Literatur:** Origine et formation de la langue française. La Fontaine. Molière. Béranger. Victor Hugo. Lamartine. Alfred de Vigny. Alfred de Musset.

Gedichte: Le nid. (Souvestre.) Elle était pâle. (Hugo.) L'Automne. (Lamartine.) Le vase brisé. (Sully-Prudhomme.) Kleine freie Vorträge. Gesungen: La Marseillaise. Malbrough. L'arbe de Noël. Bonne nuit. — Schriftliche Arbeiten: Übungsarbeiten, Klassenarbeiten, 10 Hausarbeiten, darunter 4 Aufsätze. Aufgaben der Aufsätze: Une fable de La Fontaine. Leopoldine, fille de Victor Hugo. Une lettre. Les femmes savantes, résumé. — Hoffmann, Oberlehrerin.

Englisch: 4 Std. Ellmer-Hinstorff-Cliffe, Lehrbuch der englischen Sprache. 3. Teil.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen, Befestigung und Erweiterung des Vorkommnisses im Anschluß an die Lektüre, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, das Leben Shakespeares, Scotts, Byrons, Tennysons und Dickens.

Gelesen: Kipling: The Jungle-Book, Shakespeare: Richard II.

Gelernt: The Charge of the Light Brigade, Break, break, break, the Graves of a Household, Jephtha's Daughter.

Gesungen: Sweet and Low, those Evening Bells,

Schriftliche Arbeiten: 9 Klassenarbeiten, 10 Hausarbeiten. (Aufsätze: When Mowgli came to Father Wolf. At the Seaside. The English Girl-school. Richard II. Uebungsarbeiten. — Schuß.

Geschichte und Kunstgeschichte: 3 Std. Griechische Geschichte wiederholt, namentlich die Zeit des Perikles. Griechen und Römer. Wiederholung der römischen Geschichte, namentlich Ständekampf, Republik, Cäsar. Römer und Germanen. Tacitus Germania. Städte im Mittelalter; die Limburger Chronik. Humanismus, Renaissance, Reformation. Der Große Kurfürst. Friedrich der Große. — Anschlußstoffe. — Freie Vorträge der Schülerinnen. Kurze Ausarbeitungen.

Kunstgeschichte: Die Hauptabschnitte und Hauptwerke der alten, mittelalterlichen und neueren Kunst wurden an zahlreichen Abbildungen erläutert, das Leben und die Bedeutung der wichtigsten Künstler besprochen. Anschlußstoffe. Freie Vorträge der Schülerinnen. Kurze Ausarbeitungen.

Anmerkung: Die Schülerinnen der I. Klasse waren der letzte Jahrgang, der die alte Geschichte in Kl. V nicht gehabt hat. Daher das längere Verweilen bei den Griechen und Römern.

Erdfunde: 2 Std. Fischer-Geistbeck, Erdfunde für Höhere Mädchenschulen. C. Teil 7. (Berlin, Oldenbourg.) Atlas v. Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Oberstufe. Zusammenhängende Darstellung der allgem. Erdfunde, Luft, Wasser, Erde, Mensch. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde mit Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten. Anleitung zur Lektüre gemeinverständlicher Darstellungen aus der geogr. Literatur. — Kartenskizzen. Freie Vorträge der Schülerinnen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Direktor.

Rechnen und Mathematik:*) 3 Std. Otto, Rechenbuch für S. M. S., Heft VII. (F. Sirt u. Sohn-Leipzig.) Jenkner-Hessenbruch, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für S. M. S., II. Teil. (Verlag von Salle-Berlin.) Diskontrechnung, Wechsel, Scheck, Kursrechnung. — Potenzen und Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. — Die Lehre von der Proportionalität und der Ähnlichkeit der Figuren. Das Vieleck. Berechnung des Kreises. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper.

Naturwissenschaften: 2 Std. Siemon-Wunschmann, Physik und Chemie für S. M. S. (F. Sirt-Breslau.) Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Galvanismus. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. — Passoth.

Klasse II.

Religion: 2 Std. Bibel. Gesangbuch. Bohnstedt: Lehrbuch für den evangel. Religionsunterricht. II. Teil.

Kirchengeschichte: Die Vorbereitung der Reformation. Die Reformation. Luther bis 1520. Luther und seine Zeit. Luthers Zeitgenossen. Geschichtliche Urteile über Luthers Persönlichkeit. Die Restauration der katholischen Kirche. Die Gegenreformation. Vom deutsch-evangelischen Kirchenlied und der kirchlichen Musik. Die Orthodogie. Der Pietismus. Der Rationalismus. Die äußere und innere Mission. Die Sektenbildungen. Religiöse Dichtungen der Neuzeit. Die evangelische Landeskirche. Grundzüge der Verfassung. Das kirchliche Leben.

Bibelkunde: Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher des Alten Testaments. Die Bücher des Neuen Testaments. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger Psalmen, Sprüche und Liedstrophen. — Straße.

Deutsch: 4 Std. Borger-Lemp. Teil 8. (Belhagen u. Klasing.)

Gelesen: Minna von Barnhelm (Lessing). Abschnitte aus Laokoon (priv.). Goethe, Hermann und Dorothea. Dichtung und Wahrheit (priv.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Körner, Briny (priv.). Uhland, Herzog Ernst.

Gelernt: Gedichte der besprochenen Dichter, zum Teil als Wiederholung. Volkslieder gesungen.

*) Der Lehrplan ist bis Ostern 1913 in allen Klassen durchgeführt.

Literatur: Kurze Uebersicht von Opitz bis Klopstock. Lessing. Wieland. Herder. Goethe. Die Dichter der Befreiungskriege. Die Romantiker. Uhland. Gesungen wurden einige Lieder.

Grammatik: Die germanischen Sprachen. Vor- und Nachsilben. Bedeutungswandel. 10 Aufsätze. 4 Aufschriften. Kurze freie Vorträge. — Hoffmann, Oberlehrerin.

Französisch: 4 Std. Dubislav, Boeck u. Gruber, Französisches Übungsbuch, Ausg. D., erster Teil. Schulgrammatik der französischen Sprache, Ausgabe D.

Grammatik: Rektion der Verben. Der Infinitiv. Das Partizip und das Gerundiv. Partizipialkonstruktionen. Doppelter Akkusativ und Nominativ. Die Adverbien der Verneinung.

Lektüre: Les Doigts de fée par Seribe et Legouvé. — Contes des Bords du Rhin par Erekmann-Chatrion.

Konversation in Anlehnung an die Lektüre und an Vorkommnisse des tägl. Lebens.

Gedichte (gelernt): Les hirondelles. — La cigale et la fourmi. — Le chêne et le roseau. — Adieux de Marie Stuart. — Les deux soeurs. — Gesungen: Ma Normandie. — Si le roi m'avait donné.

Schriftliche Arbeiten: Häufige kurze Uebungen in der Klasse. Alle 4 bis 5 Wochen eine Klassenarbeit. 10 Hausarbeiten (darunter 4 Aufsätze). — Rattein.

Englisch: 4 Std. Ellmer-Hinstorff-Cliffe, Lehrbuch der engl. Sprache, Teil III. Syntax des Substantivs, des Artikels, des Adjektivs und Fürworts. Wiederholung der Syntax des Verbs. Lektüre: Marryat, Children of the New Forest, Enoch Arden. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Hölzelsche Anschauungsbilder. Inhaltsangaben. 4 Gedichte gelernt. 10 Hausarbeiten, 10 Klassenarbeiten. Uebungsarbeiten. — Schuß.

Geschichte: 2 Std. Neubauer, B, Teil V. Neuere Geschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Vorträge; besonders Charakteristiken großer Männer und Frauen. Ausarbeitungen. — Schuß.

Erdkunde: 2 Std. Fischer-Geistbeck, Ausgabe C, Teil 6. Berlin und München, R. Oldenburg. Atlas wie in I. Deutschland, geographische und wirtschaftliche Verhältnisse. — Mathematische Erdkunde: Scheinbare und wirkliche Bewegung der Himmelskörper. Das Sonnensystem. Kurze Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Handelsgeographie und Verkehrswege. Kartensitzungen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. — Hoffmann.

Rechnen und Mathematik: 3 Std. Otto, Rechenbuch für S. M. S., Heft VII. (F. Hirt u. Sohn-Leipzig.) Ferkner u. Hessenbruch, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik, II. Teil. (Verlag von Salle-Berlin.) Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades. Proportionslehre. — Kreislehre, Gleichheit und Berechnung gradlinig begrenzter Figuren. Verwandlungsaufgaben. — Passoth.

Naturwissenschaften: 3 Std. Siemon-Wunschmann, Physik und Chemie für S. M. S. Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzen- und Tierkunde, Teil VI. (Quelle u. Meyer-Leipzig.) Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungselektrizität, Optik und Akustik. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Pflanzenkrankheiten. Gesundheitslehre. Einfache physiologische Versuche. — Passoth.

Klasse IIIa und IIIb.

Religion: 2 Std. Bibel. Gesangbuch. Bohnstedt: Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II. Teil. Die Ausbreitung des Heils durch Gott den heiligen Geist zur Zeit der Apostel. Die Missionsreisen des Apostels Paulus. Die Ausbreitung des Heils in der Geschichte der christlichen Kirche bis zu den Reformationsbestrebungen vor der Reformation durch Luther. III. Artikel. 3., 4., 5. Hauptstück. Einprägung von Sprüchen und 4 neuen Kirchenliedern. Wiederholung des früher gelernten Stoffes. — Straße.

Deutsch. 4 Std. Borger-Lemp, Deutsches Lesebuch, 7. Teil. Odyssee und Ilias in Auswahl. (Kleiner deutscher Homer von Schäfer.) Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch.

Gelernte Gedichte: Taillefer, die Kraniche des Ibykus, die Kreuzschau, So einer war auch er, Stellen aus Tell, Stellen aus der Glocke, Stellen aus der Jungfrau von Orleans, besonders die Monologe. Volkslieder gesungen.

Literaturgeschichte: Luther, Hans Sachs, Meistergefang, Schiller. Kurze Lebensbilder im Anschluß an die durchgen. Gedichte.

Metrik und Poetik: Hexameter, Aufbau des Dramas, Fünffüßiger Jambus, Ballade (Romanze).

Grammatik: Wiederholung über Satzbau und Zeichensetzung, meist im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. Volkslieder, kurze freie Vorträge, freie Niederschriften. 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. — IIIa Schuß. IIIb Strafe.

Französisch: 4 Std. Dubislaw, Boeck u. Gruber, Übungsbuch I und Schulgrammatik. Ausgabe D. Berlin, Weidmann 1910. Gramm. Gebrauch der Hilfsverben. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Der Infinitiv. Leçon 1—20.

Lektüre: Bruno, La Tour de la France par deux enfants. Vellh. u. Kl.

Gedichte: La Fontaine, La cigale et la fourmi. Bérat, Ma Normandie. Chateaubriand, Romance.

Gesungen: Ma Normandie. Romance. L'arbre de Noël. Sprechübungen. — Hoffmann, Oberlehrerin.

Englisch: 4 Std. Röttgers Englische Lehrbücher, B. 2. Lesebuch, C, Schulgrammatik und Übungsbuch.

Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich des Verbuns, Wortstellung, Rektion der Verben, reflexive und unpersonliche Verben, Gebrauch von to do, modale Hilfsverben, Passiv, Infinitiv, Partizip und Gerundium. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. 4 Gedichte gelernt. 10 Hausarbeiten, 10 Klassenarbeiten. Lektüre IIIa: Burnett, Sara Crewe; IIIb: Woolf, Little Miss Crue. — Schuß.

Geschichte: 2 Std. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch. Ausgabe B. Teil 4. Halle'sches Waisenhaus 1909. Uebergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Karl V. und die deutsche Reformation. Die Zeit der Gegenreformation. Der dreißigjährige Krieg. Vorgeschichte der Mark Brandenburg. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Preußen wird Königreich. Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. Befreiung Nordamerikas. Kleine freie Vorträge. 4 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — IIIa Schuß. IIIb Direktor.

Erdfunde: 2 Std. v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe B, herausgegeben von Gockisch. 5. Heft. Atlas wie in I. — Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Anschlußstoffe aus dem deutschen Lesebuch. — IIIa Frl. Hoffmann. IIIb Strafe.

Rechnen und Mathematik: 3 Std. Otto, Rechenbuch für S. M. S., Heft VII. Müller-Mahsert, math. Lehr- und Übungsbuch für S. M. S., Teil I. (Leubners Verlag.) Verteilungsrechnung, Prozent- und Promillerechnung. — Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Lehre vom Dreieck und Viereck. — IIIa und b Passoth.

Naturwissenschaften: 3 Std. Siemon-Wunschmann, Physik u. Chemie für S. M. S. Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzen- und Tierkunde, Teil V. Grundlegende Erscheinungen aus der Mechanik, Wärmelehre und Chemie der Metalloide. — Systematik des Pflanzen- und Tierreichs. Grundzüge der Geographie und Paläontologie von Pflanzen und Tieren. — IIIa und b Passoth.

Klasse IV.

Religion: 2 Std. Bibel. Gesangbuch. Die Begründung des Heils durch Jesum Christum. Die äußere und innere Entwicklung des Gottesreiches. Des Heilandes Vollendung in seinem hohen-priesterlichen Leiden und Sterben, seine Erhöhung in seiner königlichen Auferstehung und Himmel-

fahrt. 2. und 3. Hauptstück. Einprägung von 4 Kirchenliedern, einer mäßigen Anzahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen. Wiederholung des früher gelernten Stoffes. — Straede.

Deutsch: 4 Std. Borger-Lemp, Deutsches Lesebuch, 6. Teil.

Lesestoffe: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke zur Einführung in die germanische Mythologie und in das Zeitalter der deutschen Heldensage. Das Waltharilied. — Volksepen: Nibelungen- und Gudrunlied. Höfische Dichtung: Der arme Heinrich. Parzival. Die Sage vom Heiligen Gral und vom Schwanritter. Sängerkrieg auf der Wartburg. Lannhäuser. Minnegefang: Walther von der Vogelweide. — Balladen (von Schiller, Uhland, Geibel, K. F. Meyer, Dahn, Gerok), die in den Kulturkreis des Mittelalters weisen. — Außerdem ausgewählte Aufsätze aus Geschichte, Erd- und Naturkunde, auch Erzählungen. Kurze Belehrung über poetische Formen.

Lernstoffe: Grab im Bujento. Volkers Nachtgefang. Gudruns Klage. Stellen aus dem Nibelungen- und Gudrunliede. Der Taucher. Zwei Gedichte Walthers von der Vogelweide. König Karls Meerfahrt. Mit zwei Worten (K. Meyer). Spruchweisheiten.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre, sowie der Zeichensetzung. — 8 Volkslieder gesungen. 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenarbeiten). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. — Kattein.

Französisch: 4 Std. Dubislaw, Boeck u. Gruber, Elementarbuch, Ausgabe D. III. Teil.

Grammatik: Die unregelmäßigen Verben. Lektion 1—22.

Lektüre: Aus Contes de France (Diesterweg Nr. 5): L'ours et les trois compagnons. — La Belle aux cheveux d'or. — Le Poirier de Misère. — La Bêche d'or.

Konversation im Anschluß an die Lektüre und nach den Hölzelschen Bildern: La ferme und L'hiver.

Gedichte: Berceuse. — Le corbeau et le renard. — Les métiers. — Le départ pour la Syrie. Gesungen: Berceuse. — L'horloge.

Schriftliche Arbeiten: Häufige kurze Uebungsarbeiten in der Klasse. In je 4 bis 5 Wochen eine Klassenarbeit. — 13 Hausarbeiten. — Kattein.

Englisch: 4 Std. Engl. Lese- und Uebungsbuch für die Unterstufe v. Röttgers. Ausgabe B, 1. Teil. Aussprachübungen, Formenlehre nach Kapitel 1—8. Lektüre nach dem Uebungsbuch. Konversation über die nächste Umgebung der Schülerinnen, Vorkommnisse des tägl. Lebens, Anschauungsbilder und die Lektüre. 4 Gedichte gelernt. 8 Klassenarbeiten. 13 Hausarbeiten. Kleine Uebungsarbeiten. — v. Gerdtell.

Geschichte: 2 Std. Neubauer, Geschichtl. Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen, Ausgabe B, 3. Teil. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters mit Berücksichtigung der bedeutendsten anderen europäischen Staaten. Eine Anzahl Jahreszahlen. Kleine Ausarbeitungen. Anschlußstoffe aus dem deutschen Lesebuch. — v. Gerdtell.

Erdfunde: 2 Std. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe E von Gockisch. Heft 4. Atlas wie in I. Allgemeine Erdfunde: Luft, Meer, Mensch. Australien und Polynesien. Amerika. Afrika. Asien (in Wiederholung und mit Erweiterungen). Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Anschlußstoffe aus dem deutschen Lesebuch. — Straede.

Rechnen und Mathematik: 3 Std. Hessenbruch, Rechenbuch, Heft 6. Rabattrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Allgemeine Prozentrechnung. — Fenkner u. Hessenbruch, Lehrbuch der Mathematik, 1. Teil. Addition, Subtraktion, Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Linien, Winkel, Neben- und Scheitelwinkel, Winkel an Parallelen. Das Dreieck. Konstruktionen. — Kohn.

Naturkunde: 3 Std. Schmeil, Franke, Witzig, Teil 4. Sommer: Botanik: Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Elemente der Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer Verbreitung.

Winter: Zoologie: Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise (Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere). Erläuterungen der bei den betrachteten Tieren vor-

kommenden schwierigen morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau auch bei den Tieren. — Besprechungen einzelner Mineralien. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse. — Plathe.

Klasse V.

Religion: 3 Std. Bibel. Gesangbuch. Bohnstedt, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I. Teil. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Vertiefende Wiederholung des 1. Hauptstücks, der 1. Artikel des 2., das 3. Hauptstück. Sprüche, Niederstrophen und einige leichtere Psalmen im Anschluß an die biblischen Geschichten und den Katechismus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. 4 neue Kirchenlieder. Das Kirchenjahr. Wiederholung des früher gelernten Stoffes — Va Strafe, Vb Pappe.

Deutsch: 5 Std. Porger und Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und Höhere Mädchenschulen. 5. Teil. Statarische Behandlung ausgewählter Lesestücke. Kurzorische Behandlung mehrerer Lesestücke realistischen Inhalts.

Gelernte Gedichte: Der Frühling. (Bodenstedt.) Der Postillon. (Lenau.) Schäfers Sonntagsglied. (Uhland.) Morgenwanderung. (Geibel.) Die Auswanderer. (Freiligrath.) Der Wanderer in der Sägemühle. (Kerner.) Die Kapelle. (Uhland.) Erfkönig. (Goethe.) Der Lotse. (Giesebrecht.) Der Winter. (Hebbel.) Hoffnung. (Geibel.) 7 Volkslieder besprochen und gesungen.

Grammatik: Der einfache Satz. Der zusammengezogene Satz. Satzverbindung. Satzgefüge.

Rechtschreibung: §§ 2—26 nach dem amtlichen Regelhefte. 10 Aufsätze. Alle 4—6 Wochen ein Diktat. Kurze Übungen in jeder Woche. — Va Hoffmann, Vb v. Gerdtell.

Französisch: 5 Std. Dubislav-Boef-Gruber, Elementarbuch der franzöj. Sprache, Ausgabe D. Teil II. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.) Grund- und Ordnungszahlen. Steigerung des Adjektiv. Verbund. Fürwörter nebst en und y. Das reflexive Verb. Veränderlichkeit des Partizip Perfekt. Persönl. Fürwörter. pouvoir. Teilungsartikel, der partitive Genetiv, Relat., Persönl., unverbundene persönl. Fürwörter. Verben auf cer und ger, eler, eter, oyer, uyer, ayer. Mener. régner usw. Hinzeigende, bestimmende, fragende Fürwörter. ne — que, ne — jamais usw. Haär: Pluralbildung. Adverb und seine Steigerung.

Gedichte gelernt und Lieder gesungen: Chasseur des Alpes; Les vacances à la mer.

Sprechübungen nach dem Bilde: La Ferme und im Anschluß an Lektionen.

Häufige schriftliche Übungen, alle 4—6 Wochen eine Klassenarbeit, 13 Hausarbeiten. — Va und Vb Pappe.

Geschichte: 2 Std. Neubauer, Gesch. Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen., Ausgabe B. Teil II. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. Einige Zahlen. Anschlußstoffe aus dem deutschen Lesebuch. — Va und Vb v. Gerdtell.

Erdkunde: 2 Std. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Höh. Mädchensch. Ausgabe C. III. Teil. — Fischer-Geistbeck, Stufenatlas, II, Mittelstufe. Erweiterungen in Globuskunde, Klimalehre. Nordeuropa. Osteuropa. Südeuropa. Wiederholung Deutschlands. Länderkunde Asiens. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. — Va Rattein, Vb Schuchardt.

Rechnen: 3 Std. Hessenbruch, Rechenbuch, Heft 6. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Rabattrechnung, Gewinn und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. — Va Plathe, Vb Schönberg.

Naturkunde: 2 Std. Schmeil, Franke, Wigig. 3. Heft. Vergleichende Betrachtungen von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheimischen Getreidepflanzen und

Laubbäume. Blütenbiologie. — Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehendere Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. — Va und Vb Hoffmann.

Klasse VI.

Religion: 3 Std. Biblisches Lesebuch von Bohnstedt. I. (F. Hirt, Breslau.) Gesangbuch Ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments von der Verkündigung Johannes des Täufers bis zur Ausbreitung des Heils durch Gott den heiligen Geist zur Zeit der Apostel. Sprüche und Liedstrophen im Anschluß. Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung. Einprägung einer mäßigen Anzahl von Sprüchen. Wiederholung der in Klasse VII gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. — VIa Stracke, VIb Schönberg.

Deutsch: 5 Std. Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen von Porger u. Lemp, 4. Teil. Amtliches Regelheft für die Rechtschreibung. Ausdrucksvolles Lesen, vertiefende Besprechung, freie Wiedererzählung von Gedichten und Prosastrüken aus dem Lesebuch.

Gelernte Gedichte: Frühling. Der frohe Wandersmann. Salomo und der Säemann. Das Gewitter. Die Schule der Stutzer. Mein Vaterland. Das Erkennen. Der Zeisig. Der 19. Juli 1870. Die Trompete von Bionville.

Grammatik: Erweiterung der Wortlehre. Der einfache erweiterte Satz. Rechtschreibung, Regelheft §§ 8—20. Zeichensetzung. — 8 Volkslieder gesungen. Alle 3 Wochen eine Niederschrift. Viele kurze Uebungen, 8 längere Diktate. — VIa v. Gerdtell, VIb Schönberg.

Französisch: 5 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch, Ausgabe D. 2. Teil. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.) Lektion 1—26.

Grammatik: Futur. u. Kondit. von avoir, être, donner. Teilungsartikel. Fragekonstr. Die zusammenges. Zeiten von avoir, être, donner. Präj. von mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir. Imperat. und Konjunktiv von avoir, être, donner. Konjug. der Verben auf ir und re. Das Passiv. Wiederholung der besitzanz. Fürwörter und der Grundzahlen.

Sprechübungen in Anlehnung an die Lesestücke und an ein Hölzelsches Bild.

Lernen einiger Prosastrüken und der Gedichte: L'école en fête; Chasseur des Alpes; L'abeille.

Gesungen: Chasseur des Alpes; L'abeille; Le sapin.

Schriftliche Arbeiten: Alle 3 Wochen eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; dazu häufige Uebungsarbeiten in der Klasse. — VIa und VIb Schuchardt.

Geschichte: 2 Std. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen, Ausg. B. Teil I. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der heimatischen Provinz. Einige Jahreszahlen. Anschlußstoffe aus dem deutschen Lesebuch. — VIa v. Gerdtell, VIb Schönberg.

Erdfunde: 2 Std. Fischer-Geistbeck, Erdfunde, Ausgabe C. Zweiter Teil. — Fischer-Geistbeck, Stufenatlas, II, Mittelstufe. Länderkunde Europas. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Wiederholung und Erweiterung erdkundlicher Grundbegriffe — Gestalt und Einteilung der Erde — Klimalehre. Einfache Kartenskizzen. Anschlußstoffe aus dem Lesebuche. — VIa Rattein, VIb Schuchardt.

Rechnen: 3 Std. Hessenbruch, 5. Heft. Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen; Maße und Vielfache. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz. — VIa und VIb Schönberg.

Naturkunde: 2 Std. Schmeil, Franke, Wibig, 2. Heft. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. — Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zu-

sammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Grundzüge des menschlichen Körperbaus. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — VIIa Hoffmann, VIIb Hinz.

Klasse VII.

Religion: 3 Std. Bohnstedt, bibl. Lesebuch, I. (Sirt, Breslau.) Gesangbuch für die Provinz Pommern. Eine Auswahl von bibl. Geschichten aus dem Alten Testament. A. Die ersten Menschen. B. Die Erzväter. C. Das Volk Israel. Im Anschluß hieran Sprüche, Kirchenlieder und das erste Hauptstück, teilw. mit Luthers Erklärungen. — VIIa Pappe, VIIb Schuchardt.

Deutsch: 6 Std. Porger und Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und höhere Mädchenschulen, dritter Teil. Ausgewählte Lesestücke, die teils statarisch, teils kurjarisch behandelt werden.

Gelernte Gedichte: Gefunden. (Goethe.) Frühlingslied. (Hölth.) Der reichste Fürst. (Kerner.) Des deutschen Knaben Tischgebet. (Gerok.) Einkehr. (Uhland.) Mein Vaterland. (Schneider.) Sperlingsbrauch. (Trojan.) Weihnachtslied. (Trojan.) Deutscher Rat. (Reinick.) Barbarossa. (Rückert.) 7 Volkslieder besprochen und gesungen.

Grammatik: Wortlehre: Substantiv. Adjektiv. Verb. Pronomen. Satzlehre: Der einfache Satz. Attribut. Objekt. Adverbiale Bestimmung.

Rechtsschreibung: §§ 3—15 und 23 nach dem amtlichen Regelhefte. Schriftlich: Alle 3 Wochen eine Niederschrift. Alle 4—6 Wochen ein Diktat. Kurze Übungen in jeder Woche. — VIIa Hoffmann, VIIb Schuchardt.

Französisch: 6 Std. Dubislaw-Boek-Gruber, Elementarbuch, Ausgabe D. I. Teil. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.) Aussprachübungen, Leseübungen und Versuche im Sprechen im Anschluß an das Lehrbuch, über die nächste Umgebung der Schülerinnen und das Hölzelsche Bild: L'Hiver.

Grammatik: Geschlechtswort, Artikel, Deklination, besitzanz, Fürwörter, Präsens des Indik. von donner, Frageform des Präsens von avoir, être und donner; das verneinende und fragend verneinende Präsens dieser Verben; Imperf. Grund- und Ordnungszahlen. Das historische Perfekt der genannten Verben. Die verbundenen persönl. Fürwörter. Häufige schriftliche Übungen in der Klasse, alle 4—6 Wochen eine Klassenarbeit. — VIIa Pappe, VIIb Rattein.

Erdfunde: 2 Std. Heimatkarte von Pommern. Geogr. Anst. von Velhagen u. Klasing in Leipzig. Fischer-Geistbeck, Stufenatlas für Höhere Lehranstalten, I. Stufe. Fischer-Geistbeck, Erdfunde für Höhere Mädchenschulen, I. Teil. Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Befestigung und Erweiterung der bereits gewonnenen geographischen Grundbegriffe. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Uebersicht über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdoberfläche und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Uebersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen von der Wandtafel. — VIIa Schönberg, VIIb Rattein.

Rechnen: 3 Std. Hessebruch, Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen, 4. Heft. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und einfach benannten. Die Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Dreiselaufgaben. — VIIa Hoffmann, VIIb Hinz.

Naturkunde: 2 Std. Schmeil, Franke, Wigig. Heft 1. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten; im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. — Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensweise; im Anschluß daran Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge. — VIIa Hoffmann, VIIb Hinz.

Klasse VIII.

Religionslehre: $\frac{1}{2}$ Std. Biblische Geschichte: 22 Erzählungen des Alten und 23 des Neuen Testaments mit ausgewählten Sprüchen und Liederversen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Das Vaterunser. Gebete und Kirchenlieder. — Plathe.

Deutsch: 8 Std. Bürger u. Lemp. II. Teil. Amtl. Regelheft. Ausgewählte Lesestücke, die teils kurz, teils stat. behandelt werden. Grammatik: Deklination des Subst., Adjekt., Pronomen; Komparation; Zahlwort; Konjugation der Hilfszeitw. und Zeitw. im Aktiv und Passiv. Grundlegende Einführung in den einfachen Satz. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abst. und Zusammenfügung. 12 Gedichte gelernt. 7 Volkslieder gesungen. Schriftliche Arbeiten: Diktate, freie Niederschriften kurzer Erzählungen. Häusliche Abschriften von 12 Druckzeilen. —

Erdfunde: 2 Std. Geograph. Grundbegriffe, Himmelsrichtungen, Orientierung in der Klasse, im Schulhause, auf dem Schulhofe. Der Heimort mit den wichtigsten Straßen, Plätzen, Gebäuden, Denkmälern, Anlagen, Bewohner und deren Beschäftigung. Behörden, Schulen, Kirchen. Einwohnerzahl. Einführung in das Katasterverständnis. Der Kreis Stolp. Pommern. Regierungsbezirk Köslin. Einzelzüge aus Geschichte und Sage. —

Rechnen: $\frac{1}{2}$ Std. Hessenbruch, III. Heft. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfachbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—1000. Schriftliche Übungen im Zahlenraume bis 1000. Zu den bisher angewandten Maßen treten hinzu km, m, mm, kg, g. — Leichte Dreisaußgaben. — Plathe.

Klasse IX.

Religion: $\frac{1}{2}$ Std. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liederverse und Gebete. — Die zehn Gebote, das fünfte mit, die andern ohne Luthers Erklärung; das Vaterunser ohne Luthers Auslegung.

Deutsch: 9 Std. Bürger u. Lemp, I. Teil. Amtliches Regelheft. Eine reichliche Auswahl prosaischer und poetischer Lesestücke in lateinischer und deutscher Druckschrift.

Grammatik: Dingwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort (Erfennen desselben, Person, Zahl, die drei Hauptzeiten, Kennform), die persönlichen Fürwörter im 1. Fall, bestimmtes Zahlwort. — Die Grundzüge der Rechtschreibung. — 12 Gedichte und 2 Prosastücke gelernt. — Volkslieder nach dem Kanon. — Regelmäßige häusliche Abschriften; Niederschriften nach Diktat.

Rechnen: $\frac{1}{2}$ Std. Hessenbruch, 2. Heft Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. Eingehende Verwertung von Jahr, Mon., Tg., Std., Min., Sek., Schof, Mdl., Dhd., Std. Bekanntheit mit *M* und *S*, *hl* und *l*, *m* und *cm*. Einmaleins. Anfänge des Dreisaußes. — Sing.

Klasse X.

Religion: $\frac{1}{2}$ Std. Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit Sprüchen, Liederversen und Gebeten. Das 1., 3., 4., 5., 6. und 8. Gebot ohne Luthers Erklärung.

Deutsch: 10 Std. Fibel von Teich, Bielefeld, Bellinghagen u. Klasing. Lautieren, Silben, Wörter. Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Rechtschreibung: Gleichschreibung, Dehnung und Schärfung. Dingwort, Geschlechtswort, Einzahl und Mehrzahl. Memorieren.

Rechnen: $\frac{1}{2}$ Std. Hessenbruch, Heft I. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis 1—20. Einführung in den Zahlenkreis 1—100. — Klassenlehrer Lohn.

Vom französischen und englischen Unterrichte in Kl. I und II war keine Schülerin befreit.

Die nach den Bestimmungen v. J. 1908 unter E. 16 vorgeschriebenen kurzen Ausarbeitungen werden so gehandhabt, daß in den genannten Fächern (Deutsch, fremde Sprachen, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde) die durchgenommenen und von den Schülerinnen beherrschten Stoffe gleich in der Klasse in besonderen Heften niedergeschrieben werden. Die Aufgaben werden so gestellt, daß nur ein Abschnitt des Stoffes behandelt und der Umfang der Arbeit nicht groß wird, daß ferner die Schülerinnen gezwungen werden, gegebene Tatsachen zusammenzufassen oder anders zu gruppieren oder von einem anderen Gesichtspunkte aus zu betrachten. Sprachlich und oft auch in-

haltlich können diese Arbeiten zugleich Vorübungen für die Klassenarbeiten in Deutsch und fremden Sprachen sein. Auf Grund des Minist.-Erlasses vom 31. 10. 1911 haben wir erklärt, daß die kl. Ausarbeitungen nicht überflüssig werden; sie werden hin und wieder angefertigt.

Der technische Unterricht.

1. Schreiben.

Kl. V 1 Std. Fortsetzung der Übungen allmählich auch im schnellen Schreiben. Im Winterhalbjahr auch Hefte ohne Linien. —

Kl. VI 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. Briefformeln und Adressen, Verkehrsformen mit Behörden, Rechnungen, Quittungen usw. finden als Vorlagen Verwendung. Ausfüllen einer Paketadresse, Postanweisung, eines Telegramms u. a. — VIa Wilske, VIb Schönberg.

Kl. VII 1 Std. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen mit Berücksichtigung des Taktischreibens. Hefte mit einfachen Linien. — VIIa und VIIb Wilske.

Kl. VIII 2 Std. Wiederholung. Große lateinische Buchstaben in Wörtern und kurzen Sätzen. Römische Zahlen. Im zweiten Halbjahr für die deutsche Schrift Hefte mit einfachen Linien. — Wilske.

Kl. IX 3 Std. Hefte mit Doppellinien. Die Grundformen der deutschen Schrift und die kleinen lateinischen Buchstaben. Arabische Ziffern. — Sinz.

2. Zeichnen.*)

in jeder Klasse 2 Std.

Kl. I. Übung im Zeichnen mit Feder und Tusche; Malen. Beispiele: Einzelgegenstände, kl. Stilleben, Zweige, Früchte; alte Baudenkmäler in der Stadt. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einzelner Körper.

Kl. II. Malen und Zeichnen mit Feder und Tusche: Vögel, Früchte, Gefäße; andere Gebrauchsgegenstände, Muscheln. Ein Viertel der Zeit Linearzeichnen: Maßstabzeichnen.

Kl. III. Zeichnen und Malen körperlicher Gegenstände: Früchte, Schachteln, Bücher, Gefäße, Vögel, Muscheln usw.; Gebrauchsgegenstände.

Kl. IV. Körperliches Zeichnen: Teile des Zeichenjaaks, Tür, Schrank, Ofen, Tische usw., Schachteln, Bücher, Gefäße.

Kl. V. Malen von Blättern, Zweigen, Schmetterlingen, Insekten. Zeichnen von Federn und Vogelflügeln, Fliesen, Stoffmustern usw.

Kl. VI. Malen von einfachen Blättern, Schmetterlingen und Insekten. Gedächtniszeichnen: Gebrauchsgegenstände.

Kl. VII. Zeichnen aus dem Gedächtnis: Gebrauchsgegenstände, Naturkörper. Benutzung der Wasserfarbe. — Hardow.

Befreit waren vom Zeichenunterricht in Kl. I = 4, Kl. II = 2, Kl. III = 4, Kl. IV = 2, Kl. V = 2, Kl. VI = 6, Kl. VII = 3 Schülerinnen.

3. Nadelarbeiten.**)

Kl. I und II 2 Std. Wahlfrei. Stickerie in verschiedener Ausführung, auch Applikation.

Kl. IIIa u. IIIb 2 Std. Wahlfrei. Erlernen der Dick-, Loch- und Bogenstickerie.

Klasse IV 2 Std. Wahlfrei. Ausbessern und Stopfen von Wäsche. Anfertigen einer Schürze und eines Pompadours. — Below.

Kl. Va—c 2 Std. Erlernen des Hohlsaumes an einer Decke und Verzieren derselben. Anfertigen eines Taschentuchbehälters. Häkeln einer Spitze. — Below, Wilske.

*) Kl. VII war in 3 Abteilungen geteilt.

***) Kl. VII und V waren in 3 Abteilungen geteilt.

Kl. VIa u. VIb 2 Std. Nähen eines Beutels und einer Tasche. Stricken eines gemusterten Staubtuches. Stopfen von Strümpfen. — Below.

Kl. VIIa—c 2 Std. Erlernen des Kreuzstiches an einer Decke. Stricken eines Strumpfes. Zeichnen von Wäsche mit dem Kreuzstich. — Below, Wilke.

Kl. VIII 2 Std. Nähen: Anfertigen eines Täschchens und einer Decke aus grobem Stoff zum Ueben des Vor-, Hinter-, Stepp-, Stiel- und Kettenstiches, ferner des einfachen Saumes und des Annähens von Knöpfen und Bändern. — Das Stricken wird am Beutelschen geübt. — Wilke.

Kl. IX 2 Std. Uebungen im Flechten: Anfertigung von Lejezeichen und Lampentellern. Nähen: Kleine Arbeiten, etwa Figuren aus dem Interessentkreise der Kinder, auf geteilten und ungeteilten Kanevas. Häkeln: Staubtuch, Ballnetz usw. — Wilke.

Zahl der Schülerinnen, die am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht teilnahmen: Kl. I = 0, Kl. II = 6, Kl. III = 8, Kl. IV = 12. Befreit waren in Kl. V = 2, Kl. VI = 8, Kl. VII = 3, Kl. VIII = 1, Kl. IX = 1 Schülerinnen.

4. Singen.*)

in jeder Klasse 2 Std.

Kl. I—III. 1 Chorstunde und je 1 Stunde theoret. Gesangunterricht. Dercks, Liederbuch Heft III. Einstimmige Choräle. Zwei- und dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit und ohne Begleitung. Das Wichtigste der Harmonielehre. Größere Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff.

Kl. IV. Dercks, Liederbuch II. Einstimmige Choräle, zweistimmige Volkslieder. Harmonische Molltonleiter. Hauptdreiklänge. Septimen-Akkord.

Kl. V. Einstimmige Choräle, zweistimm. Volkslieder. Moll-Terz und Moll-Sept. — Kohn.

Kl. VI. Dercks, Liederbuch II. Einstimmige Choräle. Einstimmige und zweistimmige Volkslieder. Durtonleitern im Quintenzirkel. Hauptdreiklänge.

Kl. VII. Dercks, Liederbuch II. Einstimmige Choräle. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Lernen der Noten. Rhythmus und Takt. Gehör-, Atem- und Ausspracheübung. Die C-dur Tonleiter mit ihren Intervallen. Der Dreiklang. — Hoffmann.

Kl. VIII. Einige Choräle und die vorgeschriebenen Volkslieder, verschiedene Spiellieder.

Kl. IX. Einige Choräle: Ach bleib mit deiner Gnade, Nun ruhen alle Wälder u. a. Leichte Volkslieder und Spiellieder nach freier Wahl.

Kl. X. Einige Choräle, leichte Volkslieder, Spiellieder nach freier Wahl. — Wilke.

5. Turnen.

Den Turnunterricht in Kl. I, II, III, IV, V Frl. Below, in VI, VII, VIII, IX, X Frl. Wilke. In den Vorklassen war Turnen mit Singen vereinigt. Vereinigt im Turnen waren Kl. I und II, IIIa und IIIb, IVa und IVb, VIa und VIb, VIIa und VIIb. Der Unterricht fand nur in der am Schulhofe gelegenen Turnhalle statt. Befreit waren in Kl. I = 3, II = 3, III = 5, IV = 5, V = 1, VI = 8, VII = 3, VIII = 2, IX = 0, X = 0 Schülerinnen.

Jugendspiele der Klassen 5—7 unter Leitung von Frl. Plathe wöchentlich zweimal; Beteiligung 60—65 %.

Die Einrichtung der Anstalt in bezug auf Räumlichkeiten entspricht noch nicht in allen Punkten den Vorschriften der Bestimmungen, weil die städtischen Behörden den als notwendig anerkannten Umbau oder Anbau oder Neubau erst ausführen können nach endgültiger Entscheidung über den Bestand des Oberlyzeums. Dieses soll vorläufig 3 Jahre bestehen, also bis Ostern 1915. Doch ist jetzt das Physikzimmer mit aufsteigenden Bänken (System Johannes Müller in Berlin), einem Experimentiertisch u. anderen guten physikalischen Apparaten ausgestattet worden.

*) Die Klassen I bis III erhielten eine Stunde Chorgesang und jede Klasse eine Stunde Einzelunterricht im theoretischen Gesangunterricht.

Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

(Die mit + bezeichneten wurden geprüft.)

Religion: Bohnstedt, bibl. Lesebuch, I. Teil (Sirt, Breslau) Kl. VII—V. + Bohnstedt, Religionsbuch II. Teil (Sirt, Breslau) Kl. III—I. Die Bibel Kl. VII—I. Pommerisches Gesangbuch.

Deutsch: Borger-Lemp, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen (Bielefeld, Velhagen u. Klasing), Kl. IX—I. + Werth, Method. Lehrgang f. d. Unterricht in der deutschen Grammatik. (Frankfurt a. M., Diesterweg.) Kl. IX—I. Amtl. Regelheft.

Französisch: + Dubislav-Boeck-Gruber, Elementarbuch d. franzöj. Sprache, D. (Weidmann, Berlin.) Kl. VII—IV; Übungsbuch Kl. III—I; Schulgrammatik Kl. III—II. Engwer, Choix de Poésies françaises.

Englisch: Röttgers, Engl. Lehrbücher f. höhere Lehranstalten, B. (Bielefeld, Velh. u. Kl.) Kl. IV. + Cliffe-Ellmer-Henstorff-Kramer, Lehrb. d. engl. Sprache (Frankfurt a. M., Diesterweg) Kl. III—I.

Geschichte: Neubauer-Balzer, Geschichtl. Lehrbuch f. höh. Mädchenschulen. Ausg. B. (Halle, Waisenhaus) Kl. VI—II.

Erdfunde: Fischer-Geistbeck, Erdfunde f. höh. Mädchenschulen (Berlin, Oldenbourg). Kl. VII—I. + Fischer-Geistbeck, Stufenatlas f. höh. Lehranstalten (Bielefeld, Velh. u. Kl.), II. und III. Teil, Kl. VII—II; + Atlas von Debes-Kirchhoff-Kropatschek Kl. I. (Die Atlanten der Oberstufe werden nur zur Anschaffung empfohlen.)

Rechnen und Mathematik: Hessebruch, Rechenbuch f. höh. Mädchenschulen (Salle-Berlin), Kl. X—I. Feßner-Wagner, Lehr- u. Übungsbuch der Mathematik (Salle, Berlin), Kl. IV—I.

Naturkunde: Schmeil-Franke-Rosbach-Wizig, Naturkunde f. höh. Mädchenschulen. (Leipzig, Quelle u. Meyer), Kl. VII—II. + Siemon-Wunschmann, Naturkunde f. Lyzeen. III. (Bresl., Sirt), Kl. III—I.

Singen: + Dercks, Liederbuch, I.—III., Kl. VII—I. (Woywood, Breslau.)

II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

a) Ministerial-Erlasse: v. 1. 2. 1912 betr. Bezeichnung der höh. Mädchenschulen; v. 20. 11. 1911 Anweisung für Damen, die in Frankreich Stellung suchen; v. 16. 2. 1912 Oberlyzeum genehmigt; 22. 1. 1912 betr. Inhalt der Jahresberichte; 20. 2. 1912 betr. Befreiung vom Zeichenunterricht; 14. 3. 1912 betr. gesundheitl. Zeugnisse für Besuch des Seminars; schulfreier Tag im Monat nur für Oberlyzeum; 8. 3. 1912 Warnung vor Besuch der Kinematographentheater; 2. 4. 1912 Warnung vor Eis, das auf Straßen verkauft wird; 2. 5. 1912 billige Unterkunft zur Erholung; 24. 4. 1912 betr. Fortbildungskursus f. Handarbeitslehrerinnen; 25. 4. 1912 Anstellung techn. Lehrerinnen; 30. 4. der amtl. Verkehr der Lyzeen mit den vorgeordneten Behörden; 7. 6. betr. Zulassung zur Frauenschule; 14. 9. betr. Berufung von Oberlehrern an Auslandsschulen; 21. 9. betr. Bekämpfung der Schundliteratur; 6. 10. betr. Zulassung zur Frauenschule und techn. Seminaren; 1. 12. betr. Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen; 4. 12. Ausbildung von Jugendpfliegern; 16. 12. Kursus z. Ausbildung v. Seminarlehrern; 2. 12. betr. Berichte über Lehramtsassistentinnen im Auslande; 2. 1. 1913 betr. Ausbildung der Lehramtskandidaten; 24. 12. 1912 betr. Austausch der Lehramtsassistentinnen; 7. 1. 1913 betr. Schutz deutscher Mädchen im Ausland.

b) Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: vom 13. 2. 1912 betr. Jahresbericht; 29. 2., 10. 3., 17. 5., 29. 7. Genehmigung neuer Lehrbücher für Pommeren; 14. 3. Kursus z. Ausbildung von Seminarlehrern und -lehrerinnen; 24. 3. Dienstsanweisung für Direktoren, Oberlehrer usw. an Lyzeen; 12. 4. Rede des Herrn Ministers über Jugendpflege; 30. 5. Im Sommer alle Anträge und Berichte vor d. 15. Juni einreichen; 31. 5. betr. Lehrplan der Frauenschule; 15. 6. Der Ministerial-Erl. v. 7. 5. 1912 bezieht sich nur auf höh. Lehranstalten f. d. männl. Jugend; 19. 6. betr. Lesestücke über Versicherungswesen; 10. 7. betr. Schluß des Unterrichts am Anfang der Ferien; 31. 7. betr. Kursus z. Ausbildung v. Seminarlehrern in Posen; 22. 7. betr. naturwiss. Ferienkursus; 7. 8. betr. Gesuche um Vადunterstützung; 12. 9. betr. mathem. naturwiss. Kursus in Königsberg; 30. 9. Engl. Lehramtskandidat Aldworth empfohlen; 5. 10. Anweisung über

den Gebrauch von Lehrbüchern aus der Zeit vor 1908; 18. 10. Stundenplan genehmigt; 12. 11. betr. Bericht über Etatsentwurf; 16. 11. Nachweis über das Lyzeum u. Oberlyzeum einreichen; 10. 12. betr. Zeugnisse der Lehramtsassistenten; 27. 12. Ferienordnung 1913; 31. 12. 1912 Nationale Jugendvorträge empfohlen; 2. 12. Lehrerin Sinz bestätigt; 5. 2. 1913 betr. Kursus in Englisch für akad. Lehrer.

c) Beschlüsse des Magistrats: v. 15. 3. betr. Anträge auf Schulgeldbefreiung; 19. 4. betr. Teilung v. Kl. VI, 4. 5. Freischulbewilligungen; 9. 5. Haushaltsplan 1912—13; 24. 5. betr. Anstellung der Lehrerin Schuchardi; 13. 9. betr. Wahl in den Ortsausschuß für Jugendpflege, 30. 9. betr. Vorträge des Dr. Bannier an der Frauenschule statt Dr. Böttcher; 4. 1. 1913 betr. die Ferienordnung der Schulferien am 27. Januar; 4. 1. 1913 betr. Anlegung der Jubiläumstiftung.

d) Polizei-Verordnungen: v. 10. 4. Verordnung wegen übertragbarer Krankheiten; Wiederimpfungsliste; 20. 4. Impftermin.

III. Chronik der Schule.

a) Lyzeum. Ostern 1913 wurde der ordentl. Lehrer Hoffmann*) in sein Amt eingeführt; die Stelle ist durch Festlegung der 2. Klassenteilung geschaffen worden. Zugleich trat eine 3. Klassenteilung (VIIa und VIIb) ein. Aus Raumangel wurde Kl. VIII nach Hospitalstr. 4 verlegt.

Ostern 1913 wurde das Oberlyzeum mit dem ersten Jahrgang (Frauenshulklasse II) eröffnet. Näheres siehe unter IIIb.

Am 29. April wurde auch Kl. VI geteilt (4. Klassenteilung), wozu als Hilfslehrerin Fr. Schuchardt von der Mittelschule berufen wurde. Daher mußte Kl. X nach Hospitalstr. 4 verlegt werden, wo nunmehr die 3 Vorklassen untergebracht sind.

Vom 2. August bis Ende des Sommerhalbjahres war Fr. Pappe wegen Krankheit beurlaubt; ihre Vertretung übernahm Fr. Salzwedel von der II. Gemeindegchule.

Am 15. Juni unternahm die Schule ihren allgemeinen Ausflug; Kl. I nach Rippogljense (auf Einladung des Herrn v. Puttkamer), II nach Bütow, IIIa, IIIb, IV nach Köslin (Ausstellung), Va, Vb, VIb, VIIb nach Schmollin, VIa und VIIa nach Stolpmünde.

Das Sedanfest wurde am 2. September vorm. 10 Uhr in der Aula in der üblichen Weise gefeiert, die Ansprache hielt der Direktor.

Am 30. November hielt Pfarrer Foertsch, Missionsinspektor der Gofnerischen Mission in Berlin, einen Vortrag über das Seelenleben, die Geisteranbetung und Geisterbeschwörung der Wilden in Neu-Guinea, Borneo usw.

Am 27. Januar vorm. 10½ Uhr fand in der Turnhalle die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt der Direktor über York und den Vertrag von Taurroggen. Chorlieder und Deklamationen gingen voran. Nachdem das Lied: Heil dir im Siegerkranz verklungen war, verteilte der Direktor die vom Magistrat gespendeten 10 Prämien „Bartholdy“, „O Stolpa, du bist ehrenreich“ an 10 Schülerinnen der Klassen I bis IV.

Am 22. Januar wurden die Frauenschule und das Lyzeum von Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt besichtigt.

Der Gesundheitszustand der Lehrenden und der Schülerinnen war befriedigend.

Ostern 1912 erhielten folgende Schülerinnen der I. Klasse das Reisezeugnis: Christel Albrecht, Hildegard Bartholdy, Charlotte Bolck, Marianne Brojsof, Elisabeth Bruchmann, Agnes Eichbaum, Irmgard Fließbach, Elisabeth Hahn, Ursula Kahl, Johanna Krage, Marianne Müller, Johanna Neumann, Gertrud Pfeiffer, Sophie Schimmelpfennig, Elisabeth Schweder, Hildegard Stadje, Wilhelmine Steinberg, Elisabeth Strelow, Margarete Stube.

Anmerkung. Die wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Schuß über „Hebbel und seine Verwendung im Unterricht“ kann erst 1914 erscheinen.

*) Karl Hoffmann wurde am 27. 10. 1873 in Zadtow, Kr. Belgard, geboren; er bestand die 1. Lehrerprüfung 1895 in Köslin, die 2. 1897 in Köslin, die Mittelschullehrerprüfung 1909 in Stettin. Er war bisher tätig als Lehrer in Beddin, Grumbfow, Neikow und Kolberg.

b) Das Oberlyzeum wurde Ostern 1912 in dem städtischen Gebäude Hospitalstr. 4 eröffnet, und zwar mit 9 Frauenschülerinnen und 7 Hospitantinnen. Unterrichtsgegenstände waren Psychologie (Oberlehrer Stracke), Deutsch (Oberlehrer Schuß), Französisch (Oberlehrer Dr. Rogosinski), Gesundheitslehre (Dr. Böttcher), Bürgerkunde (Stadtrat Dr. Wezel), Kunstgeschichte (der Direktor), Haushaltungsunterricht (Fr. Bohm). Der Besuch der Psychologie und der Haushaltungskunde waren pflichtmäßig, die übrigen Gegenstände waren wahlfrei, doch mußte jede Frauenschülerin mindestens 12 Stunden wöchentlich haben. Das Schulgeld beträgt 150 Mk. jährlich; Hospitantinnen zahlen für jede Stunde vierteljährlich 4 Mk. Für die Anstalt wurden eingerichtet eine Klasse, eine Küche mit 2 Herden und vollständiger Einrichtung, eine Waschküche und ein Plätzraum mit allen, der Neuzeit entsprechenden Geräten, ein Lehrerzimmer und ein Vorratskeller.

Am 12. November besichtigten Magistrat und Kuratorium sämtliche Räume und nahmen ein von den Frauenschülerinnen bereitetes Mittagessen ein, wozu in liebenswürdiger Weise Herr Stadtrat Schrader Geflügel, Fische und Wein, außerdem Herr Forstmeister Neumann und Herr Fabrikbesitzer W. Ottow Wild geschenkt hatten. Ihnen sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank gesagt.

Der Unterricht in Bürgerkunde mußte leider im August und September ausfallen, weil Herr Stadtrat Dr. Wezel zu einer militärischen Uebung einberufen worden war.

Aus Mangel an Zeit legte Herr Dr. Böttcher am Schluß des Sommerhalbjahres seine Tätigkeit nieder. Im Namen der Anstalt danke ich ihm für das rege Interesse, seine Mühe und Sorgfalt und seine fesselnden, fördernden Vorträge. An seine Stelle trat Herr Dr. Bannier.

Am 22. Januar 1913 wurde die Anstalt von Herrn Regierungs- und Schulrat Bohnstedt besichtigt.

Die Einrichtung der Frauenschule 1914 wird folgende sein:

Aufgabe: Die Frauenschule will die allgemeine Frauenbildung weiterführen; daher werden neben wissenschaftlichen Fächern hauswirtschaftliche, sowie praktisch-pädagogische Belehrungen und Uebungen geboten, um dem Bildungsbedürfnis der heranwachsenden Mädchen nach ihrer Wahl und Neigung entgegenzukommen und ihrem Leben einen sie befriedigenden würdigen Inhalt zu geben. Es sollen ihnen die Mittel und Wege gezeigt werden, wie sie als Frauen den Anforderungen unserer Zeit entsprechen können. Es sollen die jungen Mädchen tüchtig gemacht werden für ihren Wirkungskreis in Haus und Familie und sie sollen mit Kenntnissen ausgerüstet werden für die sozialen und wirtschaftlichen Forderungen unserer Zeit.

Die Frauenschule umfaßt zwei Jahreskurse; ein einjähriger Besuch ist zulässig. Nach Abschluß des zweiten Jahres wird ein Zeugnis (Diplom) erteilt. Zensuren werden sonst halbjährig, aber nur auf Wunsch erteilt.

Die Lehrer sind: Pädagogik und Psychologie 2, Haushaltungsunterricht 5, Kindergartenunterweisung 4, Gesundheitslehre 3, Bürgerkunde 2, Kunstgeschichte 2, Deutsch 2 Stunden wöchentlich, zusammen 20 Stunden. Bei genügender Beteiligung wird auch in anderen Fächern Unterricht erteilt.

Jede Frauenschülerin ist verpflichtet, an Pädagogik und noch einem wissenschaftlichen Fach teilzunehmen, ebenso empfiehlt sich Teilnahme am Haushaltungsunterricht und Kindergartenunterweisung, weil im ganzen mindestens 12 Unterrichtsstunden wöchentlich besucht werden müssen. Die anderen Gegenstände sind wahlfrei.

Aufnahme: Zur Aufnahme berechtigt 1. das Reisezeugnis eines Lyzeums, 2. der erfolgreiche Besuch einer neunstufigen Mittelschule, 3. eine andere gleichwertige Bildung, die in einer Prüfung nachgewiesen werden muß. Anmeldungen sind mit Abgangszeugnis und Geburtschein an den Direktor zu richten.

Das Schulgeld beträgt 150 Mark jährlich.

Hospitantinnen. Gastschülerinnen, die nicht an die Aufnahmebedingungen gebunden sind, haben freie Wahl der zu hörenden Lehrgegenstände und zahlen in jedem Unterrichtsfach für die Stunde vierteljährlich 4 Mark.

Die Unterrichtsweise ist eine freiere als im Lyzeum; sie soll zu selbständigen Arbeiten anregen, nicht nur das Wissen, sondern auch das Urteil fördern und so die Persönlichkeit herausbilden. Doch ist der Betrieb insofern schulmäßig, als die Frauenschülerinnen zum Besuch auch der

freiwillig übernommenen Fächer und Stunden und zur Anfertigung der übertragenen Vorträge und anderer Arbeiten verpflichtet, sowie der Schulzucht unterworfen sind.

Kurzer Inhalt der Unterrichtsfächer.

1. Pädagogik und Psychologie: Anleitung zum Erkennen psychologischer Tatbestände. Arten des Gedächtnisses. Psychologie des Kindes. Moderne Erziehungsfragen. Nervensystem. Logik. Erziehungslehre. Lektüre geeigneter Schriften.

2. Hauswirtschaftslehre: Theoretische und praktische Anweisung zum Kochen, Backen, Einmachen, Waschen, Plätten, Hausarbeit, Hauswirtschaft.

3. Kindergartenunterweisung: Von den vier Stunden wöchentlich sind zwei für praktische Arbeiten im Kindergarten bestimmt. Erst zuhören, dann helfen, dann selbständig Spiel- und Beschäftigungsstunden übernehmen. Spätere Beschäftigung im Volkskindergarten, Fürsorge für ein zugewiesenes Schulkind usw.

Zwei Stunden werden für die theoretische Unterweisung verwendet, die an das Gesehene und Gehörte anschließt und das Verstehen des Kindes sowie seine Förderung in körperlicher, geistiger und sittlicher Hinsicht zum Ziel hat. Auch die Pflege des kindlichen Herzens und Gemüts wird besonders veranlaßt.

4. Gesundheitslehre: Die Organe des Körpers. Die äußeren Lebensbedingungen des Menschen (Luft, Klima, Wasser, Nahrung, Kleidung, Wohnung). Hilfe bei Unglücksfällen. Samariterkursus. Pflege des Kindes, Kinderkrankheiten u. a. Ansteckende Krankheiten. Besichtigung von Anstalten.

5. Bürgerkunde: Die Familie (Ehe- und Familienrecht). Die Gemeinde. Der Staat. Gerichtsverfassung. Prozeßrecht. Bürgerliches Recht. Volkswirtschaftliches. Soziale Gesetzgebung. Frauenbewegung. Besichtigung von städtischen und privaten Anstalten.

6. Kunstgeschichte: Vom Ausgang der Renaissance (Barock) bis zur Gegenwart. Skulptur, Popstil, Klassizismus und Romantik, Künstler, die betrachtet werden: Schinkel, Schadow, Thorwaldsen, französische, englische Meister; Cornelius, Kethel, Kaulbach, Schwind, Richter, Menzel, Böcklin u. a.

7. Deutsch: Die Literatur des 19. Jahrhunderts, a) Goethes Faust; das Drama. b) Die epische und lyrische Dichtung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- lyzeum	B. Lyzeum											C. Vorschule			
	II	I	II	IIIa	IIIb	IV	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	18	19	23	25	44	25	24	25	26	32	32	42	29	25	398
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	7	18	16	22	23	42	24	24	26	27	33	33	44	29	26	396
3. Am 1. Februar 1913	7	17	14	21	23	43	24	23	24	27	33	33	45	29	29	392
4. Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Febr. 1913	17 ³ / ₅	16 ⁷ / ₁₂	15 ⁵ / ₁₂	14 ¹⁰ / ₁₂		13 ⁹ / ₁₂	12 ¹¹ / ₁₂		12 ¹ / ₁₂		10 ⁹ / ₁₂		9 ⁶ / ₁₂	8 ³ / ₁₂	7 ⁴ / ₁₂	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	A. Lyzeum		B. Vorschule		A. Lyzeum		B. Vorschule		A. Lyzeum		B. Vorschule							
	evangelisch	katholisch	disidentisch	jüdisch	evangelisch	katholisch	disidentisch	jüdisch	Preußen	Nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	267	7	—	19	82	3	—	11	298	—	—	96	—	—	246	47	91	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912	262	7	—	19	87	3	—	10	288	—	—	101	—	—	240	48	94	7
3. Am 1. Februar 1913	258	6	—	18	89	3	—	11	282	—	—	103	—	—	238	44	96	7
Oberlyzeum																		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	8	1	—	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	6	1	—	—
3. Am 1. Februar 1913	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	6	1	—	—

V. Anschaffungen.

1. Für die Lehrerbücherei.

Brandt, Sehen und Erkennen. — Linde, Gutes Erläuterungen, VI u. VII. — Lücking, Franz. Grammatik. — Engwer, Choix de poésies françaises. — Fuchs, Anthologie des prosateurs franç. — Meyer, Die deutsche Literatur des 19. Jahrh. 1. u. 2. Teil. — Herzog, Heinrich v. Kleist. — Röttgers, Englische Schulgrammatik. — Köster, Gottfr. Keller. — Burger, Deutsche Frauenbriefe. — Keller, Memoiren. — Horn, Deutsche Balladen — v. Sallwürf, Deutsche Romantik. — Grillparzer, Selbstbiographie. — Falk-Gerold-Rother, Lebensvoller Geschichtsunterricht. — Stucke, Deutsche Wortspinnen. — Lyon, Deutsche Dichter d. 19. Jahrh. (Heft 1—20). — Reiter, Käfer. 3. Bd. — Salzmann, Krebsbüchlein. — Dix, Kindeskunde. — Claparède, Kinderpsychologie von Hofmann. — Bäumer u. Droscher, Von der Kindesseele. — Pestalozzi, Lienhardt und Gertrud. — Harber, Engelsen und Bengelsen. — Lipmann u. Stern, Forschung u. Unterricht in der Jugendkunde. — Scheel, Deutschlands Kolonien. — Herrmann, Aufgaben aus dem Nibelungenliede. — Schlager, Pädagog. Jahresbericht für 1911. — Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Seibold, Die Radierung. — Muret-Sanders, Engl. Wörterbuch. — Heinrichsdorff, Erziehung zum bewußten Sehen. — Pralle, Die Technik des Werkunterrichtes. — Frenkel, Die Holzbankarbeit. — Bürkner, Kindliche Verzierungskunst. — Grothmann, Normalduftus. — Kienig-Gerloff, Botanisch-mikrosc. Praktikum. — Violet, Sprachplattentexte. — Schoedlers Buch der Natur. — Hauswirtschaftliche Unterweisung. — Ewert, Die Schülerinnen-Bücherei. — Haas, Pommerische Sagen.

Zeitschriften: Eckart, 6. Jahrg. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 26. Jahrgang. — Zeitschr. f. d. franz. u. engl. Unterricht, Jahrg. 1912. — Geographischer Anzeiger, Jahrg. 1912. — Die Höheren Mädchenschulen, 25. Jahrg. — Aus der Heimat, 24. Jahrg. — Zeitschr. für mathem. u. naturw. Unterricht, Jahrg. 43. — Zentralblatt für d. gesamte Unterrichtsverw.

2. Für die Schülerbücherei.

Osborn, L. Richter; Biermann, Watteau; Schur, Kethel; Schottmüller, Chodowicki (Volksbücher v. Velhag. u. Klaj., Nr. 18, 20, 22, 39), E. Zahn, Vier Erzählungen: Helden des Alltags. — Heim und Herd: Aus deutschen Kolonien. Wildermuth, Von Berg und Tal. — M. Baehr, Eine Ferienreise; A. Alie, Viktoria Crifa.

3. Für den fremdsprachlichen Unterricht.

Zwei Sprechmaschinenplatten (Stuttgart, Violet).

4. Für den Geschichtsunterricht.

Baldamus, Geschichtskarte des 19. Jahrhunderts.

5. Für Physik und Chemie.

18 zweifitzige Bänke auf Stufenunterbau; Experimentiertisch; Explosionschutzscheibe; Experimentierschalttafel; Wasserstrahlpumpe und -gefäße; Verdunkelungsvorrichtung; Werkzeugkasten; Fallrinne, optische Scheibe, Projektionsapparat, Leitungsumschalter, elektr. Klingel.

6. Für den Zeichenunterricht.

Hantel, Ausklopfer, Baumsäge, Baumschere, Kohlenschippe, Schraubzwinde, Tabakspfeife, 2 Tonpfeifen, Feuerzange, Fajzhahn, Korkzieher, Schreibzeug, 3 prähistor. Gefäße, Weinglas, Sektgeschale, Mehlschaufel, Nautilus (2 Exempl.), Waage, Grubenlampe, Wachsstockleuchter, Streichholzbehälter, Flaschenzug mit Kette, Hobel, Holzspindel.

7. Für den Turnunterricht.

24 Eisenstäbe, 20 Gummibälle, 2 Lederpferde.

8. Geschenke.

Die städtischen Behörden überwiesen der Anstalt als Prämien 10 Exemplare „Bartholdy, O Stolpa, du bist ehrenreich“. Herr H. Freundlich schenkte 8 Karten mit den Hauptverkehrslinien deutscher Dampfschiffsgesellschaften, für die Frauenschule Herr C. Gysae 5 Gläser mit Proben verschiedener Erzeugnisse aus der Kokosnuß und 1 Glas mit Proben von Natursalzen. Noch einmal sei den freundlichen Gebern gebührend gedankt.

VI. Mitteilungen.

1. **Ferienordnung** der höheren Lehranstalten Preußens 1913—14: Osterferien v. 19. März bis 3. April; Pfingstferien v. 9. bis 16. Mai; Sommerferien v. 3. Juli bis 5. August; Herbstferien v. 2. bis 17. Oktober; Weihnachtsferien v. 23. Dezember 1913 bis 7. Januar 1914; Schluß des Schuljahres am 2. April 1914.

2. Die **Aufnahme** neuer Schülerinnen findet am Donnerstag, 3. April statt, für die Grundklasse (erstes Schuljahr) um 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr; für die **Frauenschule** um 12 Uhr.

3. **Befreiungen vom technischen Unterricht** können im allgemeinen nicht erteilt werden, wenn die betr. Schülerin Privatstunden nimmt in anderen als Schulfächern, z. B. Musik, Tanzen. — Für auswärtige Schülerinnen weise ich auf die Verordnung hin, daß jede Person, die an einem Ort ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe anzumelden verpflichtet ist. — Der Wechsel der Pension ist dem Direktor anzuzeigen. Sprechstunden sind eingerichtet, für den Direktor täglich, und auf dem unteren Hausflur bekannt gemacht. Sehr erwünscht ist es im Interesse einer gedeihlichen Erziehung, wenn die Eltern recht oft Gebrauch davon machen, da so das Zusammenwirken von Schule und Haus am besten gefördert wird. Bei allen Mitteilungen, Anfragen oder Anträgen über einzelne Schülerinnen ist außer dem Vornamen auch die betr. Klasse hinzuzufügen. Alles Eigentum der Schülerinnen, das leicht verwechselt oder

vergeffen werden kann (Bücher, Federkästen, Zeichen- und Handarbeitsfachen, Gummischuhe, Schirme) muß mit dem Namen der Besitzerin versehen sein. Geld und andere Wertfachen dürfen niemals in den auf den Fluren hängenden Kleidungsstücken aufbewahrt werden. Die Abmeldung muß durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter schriftlich oder persönlich bei dem Direktor gesehen. (§ 4 der Schulordnung). Die Bestellung des Abgangs durch die Schülerin selbst ist ungehörig und braucht nicht als gültig angesehen zu werden.

4. Ueber die Gründung des Oberlyzeums siehe am Schluß von III. Chronik.

5. **Arbeitsbücher.** Um die Innehaltung der vorgeschriebenen häuslichen Arbeitszeiten (Unterstufe bis 1 Std., Mittelstufe bis 1½ Std., Oberstufe bis 2 Std.) besser zu beaufsichtigen, habe ich Arbeitsbücher, je eins für jede Klasse der Ober- und Mittelstufe, eingeführt. Immer eine Schülerin trägt eine Woche hindurch täglich ein, wieviel Minuten sie zur Erledigung der Aufgaben in den einzelnen Gegenständen gebraucht hat. Die Schülerinnen sind angewiesen worden, dem Klassenlehrer (der Klassenlehrerin) am Tage vorher zu melden, wenn die Aufgaben sich häufen, was bei der vorhandenen Arbeitsordnung nicht oft vorkommen kann, oder wenn für einen Gegenstand die Arbeit zu umfangreich erscheint. Damit nicht trotz dieser Vorsichtsmaßregeln die Eintragungen im Arbeitsbuch ihren Zweck verfehlen und nicht irrige, meist übertriebene Angaben gemacht werden, ist es notwendig, daß Eltern oder Erzieher sich darum kümmern. Es handelt sich um Feststellung der wirklichen Arbeitszeit, d. h. der Zeit, in der die Mädchen für die Schule gelernt, geschrieben oder „präpariert“ haben; alles andere, wie spielen, essen, träumen, besuchen, besucht werden, plaudern u. a. muß abgerechnet werden. Die Bücher werden vom Klassenlehrer, der mit den betr. Kollegen im Notfalle Rücksprache nimmt und Abhilfe schafft, und vom Direktor nachgesehen.

6. **U r l a u b.** Zu jeder anderen Verjämniß, als bei Krankheiten, bedarf es eines Urlaubs, der beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, daß auch einer Ablehnung des Gesuchs noch Folge geleistet werden kann. Selbstverständlich darf ein Urlaub nicht stillschweigend, also willkürlich, überschritten werden; namentlich dürfen die Ferien nicht ohne Urlaub verlängert werden.

7. Der Erlaß des Herrn Kultusministers vom 21. September 1912 gegen die **Schundliteratur** lautet:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichliche Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht reichlich unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und ihre geistige Bildung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage in Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und Schülerinnen wie den Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Spieder.